**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 2 (1876)

Heft: 26

Artikel: Frage
Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-422899

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Aziz an Murad.

Niemals hab' ich um Dich mich je geschoren, Und einmal nur von Dir gescheert, Mls Du mich allzusehr geschoren, Und Du bas Gartenhaus mir haft bescheert.

Mir ift's nun gleich, lag Dich nur nicht umftrifen, Und trenne niemals Dich von einem Strid, Du brauchft ihn noch; benn wenn die Softas ftrifen Wird oft ber Sohn fogar jum Strid.

3ch weiß es nun, man legt bem Gultan Fallen, Bestreitet zwar, baß bieß je mar ber Fall ; Doch glaube mir: wirft Du recht febr gefallen, Dann tritt ber Fall ein, glaub's, von Deinem Fall.

Du bift gescheibt, boch will mich fast bebunten, Du hatt'ft Dich nicht ber Funfte ichreiben follen, Du Rad, bas fünfte, Dir wird balb man minten: Das fünfte Rad foll auch der Teufel holen!

# Der Schuhausstellung in Bern

find noch einzuverleiben:

Der Filg, melder bei Errichtung aller gemeinnusigen Unftalten jum Borfdein tommt.

Die Sporn, welche unferm Militar nicht mangeln.

Der Schlappiduh, in bem man zu ben eidgenöffichen Abstimmungen

Die Ranonen, welche felbst im Brand nicht losgeben. Das Riemenzeug bes herrn Builleret, das geflidt fein follte.

#### Murten.

Es gab meder Bunden, noch Beulen Und bennoch bin ich bleffirt, Und über die Wunde, o Schrecken, Beigt Alles sich göttlich gaudirt.

Das ift eine alte Beschichte, Die macht weber blaß noch roth, Wir fennen das Sprüchlein genügend: Ber ben Schaben, hat auch ben Spott!

#### Trage.

Der Gemeindrath in Laufanne erflart, bag er bie übernommenen Berpflichtungen betreffend ben Bau eines Bunbesgerichtshaufes einhalten werde, und ein anderer Theil ber Ginwohnerschaft petitionirt gegen Erstellung biefes Palaftes.

Nun fragen wir, ob bas Bundesgerichtspalais auf biefe Beife nicht zu einem Thurme emporgetrolt wird, und mer gehort bann hinein?

Die Arciteften bes Rebelfpalter.

# Berner Hochschule.

Ebel ift das Blut und reinlich Und bie Mifchung trägt es nicht, Und ob bas auch noch fo peinlich, Stearin nur bleibt mein Licht! Db gerabe, flar, ob conterar, Alles gleich, boch - in die Quer Ram' mir wirtlich gar gu febr Diefe Lymphe - Beterin ar.

Chrjam. Das ift boch intereffant, bag ber Nationalrath befchloffen bat, ber Bundegrath habe über bas Titel: und Berthichriftendepot ausführlichen Bericht zu erstatten.

Chrlid. Das ift vollftanbig in ber Ordnung!

Chriam. Gehe ich gar nicht ein, ba tonnen fich boch teine Rursbifferengen berausstellen.

Ehrlich. Rein, aber Differengfurfe!

### Kanalisation.

In Bafel, ber Stadt der Reinlichkeit und Frommigfeit, murbe bie Ranalisation, viele behaupten mit rauschendem, Mehr verworfen. -Barum follte Bafel über biefem Refultat betrübt fein, es fann fich zu dem Unglud mit bem Bere gratuliren:

Die Welt ift eine große Schachtel, Man träumt ben Fink 2c.



Berr Renfi.

Aber golled Si, Frau Stadtrichteri, Sie haltet au mit mir; es ift benn boch girabizue epetli, wie mer bas fcon Gelb efenntig jum Feifter usrührt, nub mahr?

Frau Stadtrichter. Berr Feufi.

Ja, emmel mengsmahl woll. I han en gang bistimmte Faal im Aug', mi Berehrti; hand Si am Mitwucke be groß Zug nud g'feh, wo's ba wege bere Murteschlachtfpr veraftaltet hend ? G'ift schön gin, feb ift mahr und me muefes gelte lah; aber ebe grab bas, baß er e so schon gin ist, macht eine ernsthaft.

Frau Stadtrichter. Berr Fenfi.

Ernsthaft, warum au, i cha bas neime nub recht p'gfeb! Ja, lueged Si, bas ift so und i weiß, Si verftond mi. En Bug, mo ber Chirche fo es Gelb emeg frift, hat ba groß Nachtheil, bager jum Nachmache reigt, und mas ift b'Folg' berou? E beillofi Chleibersucht und bere mues mer ftüure.

Frau Stadtrichter.

Cbe, natürli; aber mas chamer berfur, baß b'Stoff fo thuur find, mer fell die g'erft abschaffe!

# Brieffasten der Redaktion.

Briefkasten der Redaktion.

Origenes. Sie sehen, daß wir Ihrem Wunsche nachkommen, hosseullich aber schiebt die Saat bester in die Blüthe, als wir glauben. Bis jest reichte der Play nicht. — R. S. i. B. Das Gedicht enthält manche Schünget und würde uns überhaupt ganz gut passen, wenn es 8 Mal steiner wäre; es füllt gerade zwei Rummern und das ist des Guten denn doch zu viel. — J. P. i. A. Mit Bergnstigen, wenn diese Erbberer wirtsich den angegedenen Umfaug hat. — R. K. i. F. Das Bild war gewiß sehr harmlos; Zurücknahmen dars es bei und nicht geben. Warten wir ab. — Sphinx. Wenn Ihre Schünsteit Conssent und Frisent so nöthig hat, wie eine Rose ihren Keld", dann dissen mit bestehe unsern Lesen seinen icht vorstellen. — V. V. Unbrauchbar. — X. Berwendet. — L. M. i. G. Persönliche Malice. — R. S. i. C. Wir geden Ihnen vollkändig recht; aber die Genannten ließen sich auch durch einen Sich nicht bessen von achselen Rummer. In ber nächsten Nummer. 

Mit 1. Juli wird auf ben

# Aebelspalter

ein neues Abonnement eröffnet. Der Pranumerationspreis beträgt, franto burch die Schweiz für

#### 6 Monate Fr. 5,

für die Monate Juli bis September fr. 3. Für das Ausland mit Portozuschlag.

Man abonnirt bei allen Postämtern und Buchhandlungen.

Um rechtzeitige Aufgabe der Erneuerungen, sowie neuer Abonnements, ersucht

Die Expedition.